

Drei Fragen an Sabrina Konrad

Welchen Einfluss haben künstliche Intelligenz und Plattformwirtschaft auf das Kultur- und Kreativschaffen in der Schweiz und wie wollen wir als Gesellschaft damit umgehen? Mit CLTR 2024 plant das IGE einen Publikumsanlass zu diesem Thema. Sabrina Konrad ist die verantwortliche Projektleiterin.



Das IGE plant mit CLTR 2024 einen Grossanlass zum Thema «Kreatives Schaffen, Künstliche Intelligenz und Plattformwirtschaft». Warum gerade jetzt, ist das nicht schon fast zu spät?

Sabrina Konrad: Aus meiner Sicht ist der Zeitpunkt genau richtig. Mittlerweile haben viele Menschen schon Erfahrungen gemacht mit künstlicher Intelligenz, sie haben verschiedene Anwendungen ausprobiert und konnten sich eine eigene Meinung dazu bilden. Auch Plattformen wie Spotify oder Netflix sind heute im Alltagsgebrauch angekommen und die Berührungssängste nehmen generell ab.

Es ist jetzt der richtige Moment, mit den Betroffenen, also mit Kultur- und Kreativschaffenden, über die Chancen und Risiken dieser rasanten Entwicklung zu sprechen, die ihr Wirkungsumfeld zum

Teil massiv verändert. Gleichzeitig sollen natürlich auch die KI-Entwicklerinnen und Plattformbetreiber zu Wort kommen und ihren Standpunkt und ihre Anliegen darlegen können. Wir möchten sie alle dazu einladen, ihrer Stimme Gehör zu verschaffen und ihre Zukunft selber mitzugestalten.

Muss und kann man die Verwendung von KI und die Plattformwirtschaft überhaupt regulieren? Ist es dazu nicht bereits zu spät?

Aus meiner Sicht sollten Gesetze nachhaltig funktionieren und möglichst lange Bestand haben. Deshalb ist es wichtig, dass man sich genau überlegt, ob überhaupt reguliert werden soll, und wenn ja, wie. Es heisst zwar oft, dass sich der Markt selber reguliert. Aus meiner Sicht ist jedoch Kultur gesellschaftlich gesehen

zu wichtig, als dass man hier einfach alles unbesehen dem Markt überlassen sollte. Am Event CLTR 2024 wollen wir auch die Perspektive der direkt Betroffenen mit einbeziehen und sie einladen, ihre Vorschläge und Ideen einzubringen. Deshalb hier der Aufruf an Kultur- und Kunstschaffende, an KI-Entwicklerinnen und Plattformbetreiber: Kommen Sie am 5. November nach Basel und helfen Sie mit, Ihre Zukunft zu gestalten!

In welche Richtung könnte sich die Regulierung aus Sicht des IGE entwickeln? Sieht man da bereits mögliche Wege, oder ist noch alles offen?

Es gibt verschiedene Szenarien, die denkbar sind. Gerade im Bereich künstliche Intelligenz und Urheberrecht gibt es zahlreiche laufende Gerichtsprozesse in den USA. Je nachdem, wie diese entschieden

werden, kann sich daraus Handlungsbedarf in die eine oder andere Richtung ergeben.

Einerseits, um die Zukunft der Kunst- und Kulturschaffenden zu sichern oder andererseits, um Innovation und die Entwicklung von KI-Systemen weiterhin zu ermöglichen. Wir sind gespannt zu erfahren, wie die Betroffenen die Situation einschätzen.

Interview: IGE/IPI Regula Gerber

Sabrina Konrad

Sabrina Konrad ist stellvertretende Leiterin Rechtsdienst Urheberrecht und Juristin in der Abteilung Recht und Internationales beim IGE. Für den Anlass CLTR 2024 ist sie die verantwortliche Projektleiterin.



CLTR 2024

Der Publikumsanlass CLTR «Culture» 2024 des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum beleuchtet die Zukunft des Schweizer Kultur- und Kreativschaffens im Zeitalter von künstlicher Intelligenz und digitalen Plattformen. Die technologischen Veränderungen werfen sowohl rechtliche als auch ethische Fragen auf. Gemeinsam setzen wir uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit und einen erfolgreichen Einsatz von KI und digitalen Plattformen ein.

www.cltr2024.ch/anmeldung

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum IGE

Das IGE ist das Kompetenzzentrum des Bundes, wenn es um Fragen des Urheberrechts geht. Es ist im Bereich des Immaterialgüterrechts verantwortlich für die Vorbereitung der Gesetzgebung sowie die Beratung des Bundesrats und der übrigen Bundesbehörden und ist dabei in den parlamentarischen Prozess eingebunden.